

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Heisel	Vorname:	Felix
E-Mail-Adresse	felix.heisel@web.de		
Gastland	Polen		
Gasthochschule	Zachodniopomorski Uniwersytet Technologiczny w Szczecinie		
Aufenthalt	von: 28. September 2015	bis:	10. Februar 2016

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja  
☐ nein  
☐ anonym

## Motivation

Die Idee ein Auslandssemester zu absolvieren hatte ich schon relativ lange. Kurz vor Beginn des Studiums an der TU Chemnitz habe ich mich dann für Polen entschieden und mich auch sogleich für den Polnischkurs eingeschrieben. Ich entschied mich für Polen, weil ich fast jeden Sommer an der Ostsee verbringe und man dort relativ viele Polen und Polinnen kennenlernt. Ich hatte von Anfang an vor, die Sprache wenigstens in Ansätzen zu sprechen. Ich war mehr als nur negativ überrascht, dass die meisten meiner Erasmuskommilitonen zum Teil kein Wort Polnisch konnten. Mit 2 Jahren Polnischunterricht kann man aber alle seine Probleme selbstständig lösen.

## Unterbringung

Die „Zachodniopomorski Uniwersytet“ in Stettin hat mehrere Wohnheime. Es gibt ein Quarree in der Innenstadt und eines etwas Außerhalb. Wo man untergebracht ist spielt aber keine Rolle, da die Universität von beiden ungefähr gleichweit weg ist. Ich war im Wohnheim außerhalb untergebracht. Das Gebäude hieß „Amicus“. Anfänglich bereitete es mir Probleme, dass die Pförtnerinnen kein Wort Englisch sprachen. Vor allem die Anmeldung gestaltete sich schwierig, aber es klappte irgendwie. Die Pförtnerinnen bewachen rund um die Uhr den Eingang. Nachts dürfen keine wohnheimfremden Personen das Objekt betreten. Alle Bereiche des Wohnheims sind videoüberwacht und werden kontrolliert. Theoretisch besteht auch ein Alkoholverbot, aber es hält sich niemand daran. Und die Pförtnerinnen gucken in dem Fall auch gekonnt weg.

Normalerweise wohnen immer 2 Studenten in einem Zimmer und teilen sich mit dem Nachbarzimmer das Bad. Die Küche ist auf dem Flur. Glücklicherweise kannte ich jemanden im Wohnheim, sodass sie mir ein Einzelzimmer besorgen konnte.

Das Wohnheim „Amicus“ liegt in unmittelbarer Nähe von 4 Supermärkten und einer Tankstelle. Der Bus zur Uni und in die Innenstadt fährt direkt vor der Haustür. Nicht weit entfernt liegt der Wald „Las Arkonska“, wo man sehr gut Sport machen kann. Auch ein Krankenhaus ist fußläufig zu erreichen.

Die Miete beträgt für ein Doppelzimmer 367 PLN (83€) und für das Einzelzimmer 530 PLN (120€). Ich würde jedem das Wohnheim empfehlen, da dort sehr viele andere Erasmusstudenten sind, mit denen man sich austauschen kann.

## Universität

Die Universität liegt etwas außerhalb gelegen, aber mit dem Bus gut zu erreichen. Die informatische Fakultät hat zwei Gebäude. Im Hauptgebäude befindet sich eine kleine Cafeteria, in der man Mittag essen kann. Die Einrichtung der Uni ist sehr modern. Es gibt viele kleine Computerräume und Lernsäle. Die Unterrichtssprache bei Erasmusstudenten ist Englisch. Die polnischen Kommilitonen haben eigene Kurse. Auf Grund dessen, dass es nur wenige Informatiker Erasmus machen, kam es mehrfach vor, dass man alleine Unterricht hatte. Daher war eine individuelle Förderung möglich. Die Professoren und Dozenten kümmerten sich sehr um uns und gingen auf unsere Wünsche ein. Es herrschte ein gutes Arbeitsklima.

## Alltag und Studentenleben

Zu Beginn des Erasmussemesters wurde vom „Erasmus Student Network“, kurz ESN, eine Orientierungswoche veranstaltet. Ziel war es, uns gegenseitig kennenzulernen. Das ESN veranstaltete oft während des Semesters verschiedene Veranstaltungen, wie zum Beispiel „Art in the Dark“, wo

man im Dunklen eine Leinwand bemalen durfte. Aber diese Organisation war auch immer ein Ansprechpartner, wenn man irgendwelche Probleme oder Fragen hatte.

Zu den Veranstaltungen, zur Uni und in die Innenstadt fuhr man immer mit dem Bus. Dafür habe ich mir eine Viermonatskarte gekauft. Mit dem polnischen Studentenausweis war dies sogar 50% billiger, sodass ich am Ende 275 PLN (62€) bezahlte. Regulär kostet eine Einzelfahrt für Studenten 25 Cent. Die Busse in Stettin fahren relativ oft, sind entweder richtig pünktlich oder extrem verspätet. Etwas dazwischen gibt es nicht. Auf [jakdojade.pl](http://jakdojade.pl) kann man nachschauen, wann ein Bus fährt.

Stettin ist eine Studentenstadt, daher gibt es sehr viele Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Nachts kann man in zahlreichen Klubs und Bars sein Geld ausgeben. Diese sind im Vergleich zu Deutschland sehr günstig. Normalerweise zahlt man auch keinen Eintritt. Im Allgemeinen sind fast alle Sachen in Polen deutlich günstiger. Mit dem Taxi kann man für 5 Euro durch halb Stettin fahren.

### **Fazit**

Ich kann jedem ein Erasmussemester empfehlen, vor allem in Stettin. Ich habe es nie bereut, dort gewesen zu sein. Man trifft Menschen aus ganz Europa und angrenzende Staaten. Man lernt nicht nur fachliche Dinge an der Universität, sondern auch vieles über fremde Kulturen. Man wird spürbar selbstständiger und selbstbewusster, weswegen ich immer wieder ein Erasmussemester wagen würde.

Felix Heisel